

VI.2.1 Strukturierung	Es gibt keinen Zeitverlust zu Beginn, während oder am Ende des Unterrichts.	1	2	3	4
	Die Lehrkraft drückt sich präzise aus (Arbeitsaufträge, Anweisungen, sonstige Redeanteile).	1	2	3	4
	Der Unterricht ist organisiert (z. B. Gliederung des Lernprozesses, stringenter Ablauf, strukturierter Lernstoff).	1	2	3	4
	Die Lehrkraft hat den Überblick über Aktivitäten der SuS.	1	2	3	4
VI.2.2 Offenlegung Ablauf/Ziele	Die Lehrkraft gibt (mündlich oder schriftlich) einen Überblick über Inhalte und/oder den geplanten Ablauf des Unterrichts bzw. die SuS sind hinsichtlich der Inhalte und/oder des Ablaufs orientiert.	1	2	3	4
	Die Lehrkraft erläutert bzw. visualisiert fachliche und/oder überfachliche Unterrichtsziele bzw. die zu erwerbenden fachlichen und/oder überfachlichen Kompetenzen .	1	2	3	4
VI.2.5 Reflexion	Die Lehrkraft regt die SuS (z. B. durch Reflexions-/Rückfragen) an, ihre Lernprozesse zu reflektieren.	1	2	3	4
	Die Lehrkraft regt die SuS (z. B. durch Reflexions-/Rückfragen) an, ihre Lernergebnisse zu reflektieren.	1	2	3	4
	Materialien zur Unterstützung der Reflexion werden eingesetzt (z. B. Selbstkontrollblatt, Bewertungsbogen, Lernjournal, Lerntagebuch).	1	2	3	4
VI.3.2 Individualisierte Zugänge	Die Lehrkraft bietet Wahlmöglichkeiten oder differenzierte Arbeitsaufträge an bezüglich der Reihenfolge bei der Bearbeitung von Aufgaben.	1	2	3	4
	Die Lehrkraft bietet Wahlmöglichkeiten oder differenzierte Arbeitsaufträge an bezüglich der Menge (quantitative Differenzierung) bei der Bearbeitung von Aufgaben.	1	2	3	4
	Die Lehrkraft bietet Wahlmöglichkeiten oder erteilt differenzierte Arbeitsaufträge bezüglich der Themen / Inhalte .	1	2	3	4
	Die Lehrkraft bietet Wahlmöglichkeiten oder erteilt differenzierte Arbeitsaufträge bezüglich der Arbeitsform, Informationsquelle oder der Ergebnisdarstellung .	1	2	3	4
	Leistungsschwächere SuS erhalten einfachere Aufgaben (qualitative Differenzierung).	1	2	3	4
	Leistungsstärkere SuS erhalten anspruchsvollere Aufgaben (qualitative Differenzierung).	1	2	3	4
	Die SuS nutzen Möglichkeiten individueller Unterstützung nach dem Prinzip der minimalen Hilfe.	1	2	3	4
VI.3.4 Selbstständiges Lernen	Der Unterricht eröffnet Spielräume für selbstständiges Lernen (keine Engführung, keine Kurzschrittigkeit, längere Arbeitsphasen ohne direkte Instruktion / zusätzliche Erläuterung, angemessene Aufträge).	1	2	3	4
	Die SuS arbeiten selbstständig (z. B. eigene Organisation/Zeiteinteilung, aufgabenbezogenes Arbeitsverhalten).	1	2	3	4
	<i>Zusätzlich werden berücksichtigt: Kopf des UBB: Überwiegen schüleraktiver Anteile; Item 2 bei 6.4.4</i>				
VI.3.5 Kooperatives Lernen	<i>Nur wenn Gruppen- oder Partnerarbeit im Kopf angekreuzt:</i> Aufgabe bzw. Material sind für eine kooperative Arbeit angelegt.	1	2	3	4
	<i>Nur wenn Gruppen- oder Partnerarbeit im Kopf angekreuzt:</i> Regeln kooperativen Lernens werden von den SuS selbstverständlich angewandt (Rollendefinition).	1	2	3	4
VI.4.1 Freundlicher Umgang	Die Lehrkraft behandelt die SuS wertschätzend.	1	2	3	4
	Die SuS behandeln die Lehrkraft wertschätzend.	1	2	3	4
	Der Umgang zwischen den SuS ist wertschätzend.	1	2	3	4
	Die Lehrkraft motiviert bzw. ermutigt die SuS.	1	2	3	4
VI.4.3 Regeln und Rituale	Es gibt Rituale / ritualisierte Abläufe im Rahmen der Unterrichtsgestaltung (z. B. für Beginn, Prozess, Ende).	1	2	3	4
	Regeln werden von den SuS selbstverständlich befolgt.	1	2	3	4
	Es treten keine Störungen auf bzw. auf Störungen im Unterricht wird sofort, konsequent und angemessen reagiert.	1	2	3	4
VI.4.4 Anregende Gestaltung	Inhalte der Unterrichtsarbeit sind sichtbar (Schülerarbeiten, Arbeitsergebnisse, Lernplakate).	1	2	3	4
	Materialien und Medien zum selbstständigen Lernen stehen geordnet zur Verfügung (z. B. Nachschlagewerke, Sachbücher, Lernkarteien, Ordnungssysteme).	1	2	3	4
	Die Lehrkraft sorgt dafür, dass der Unterrichtsraum lernförderlich genutzt wird.	1	2	3	4